

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Befellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 81.

Mittwoch, den 7. Oktober 1908.

18. Jahrgang.

Zertliches und Sächsisches.

Bretinig. Der vor noch nicht langer Zeit gegründete Obstbau-Verein Rödertal veranstaltete am Sonntag im Gasthof zum deutschen Hause hieselbst seine erste Obstschau. Obwohl dies Unternehmen etwas spät bekannt geworden war, so hatten sich doch immerhin noch 84 Aussteller gefunden, deren Erzeugnisse auf 504 Kellern untergebracht wurden. Wahre Prachtexemplare von Birnen und Äpfeln bezauberten sich unter den Früchten, und verlockend gering waren die Sorten, die nicht aus Wohlgefallen der nach Hunderten zählenden Besucher erregten. Im Großen und Ganzen machte die Ausstellung einen guten Eindruck auf sämtliche Anwesende. Gegen 6 Uhr hielt Herr Wanderlehrer Odlitz-Baunzen einen überaus feinsten Vortrag über das Thema: „Was bietet uns unsere heutige Obstschau?“ Er stellte zunächst die Sorten Äpfel fest, die am meisten vertreten waren, u. o. die Goldparmäne 19 mal, der Bismardäpfel 17 mal, die Goldreinette und der Kaiser Alexanderäpfel je 14 mal, der Grauensüßer 13 mal, der Celliniapfel und der gekammerte Cardinal je 12 mal, der Hagedorn 11 mal. Redner empfahl alsdann, nur die Sorten zu züchten, die tatsächlich hier gedeihen und von solchen abzusehen, die ein Fortkommen in Frage stellen. Er kam ferner auf das Pfücken des Obstes zu sprechen, das möglichst mit den Händen geschehen soll, während er die jagten. „Obstpfäcker“ für ganz unpraktisch hielt. Weiter verbreitete er sich noch in längeren Ausführungen über die Aufbewahrung des Obstes, über dessen Nutzen in pekuniärer Beziehung usw. und ermahnte zum Schluss jeden Jäger, dem Obstbauverein Rödertal beizutreten. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall. Gegen 9 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen.

Stuhl nur momentan nicht besetzt ist, wenn z. B. ein Glas Bier zuvor steht usw. — 15 052 200 Mark, eingeteilt in 36 000 Gewinne, werden in den Tagen vom 7. bis 27. Oktober in der 5. Klasse der 154. Rgl. Sächs. Landeslotterie verloost. **Großröhrsdorf.** Am 1. Januar 1909 tritt Herr Bachmeister Emil Schöne nach 35jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. **Kleinröhrsdorf.** Sicherem Vernehmen nach wird am 15. Oktober d. J. die hiesige Eisenbahn-Haltestelle dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

— Entgegenkommen beim Ueberschreiten der Landesgrenze. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die an der sächsisch-böhmischen Landesgrenze gelegenen R. R. Zollstellen der Finanzbezirke Komotau und Eger angewiesen sind, den Touristen bei dem Ueberschreiten der sächsisch-böhmischen Landesgrenze das tunklichste Entgegenkommen zu zeigen. Zugleich wurde eröffnet, daß nach dem Zollgesetz von Reisenden vollfrei u. s. w. Böden eingeführt werden dürfen: Nahrungsmittel und Arzneien zum Verbrauch während der Reise, ferner an Tabak nicht mehr als 10 Stück Zigaretten, 25 Zigarren und 25 Gramm Tabak, insofern diese Gegenstände nur zum eigenen Verbrauch des Reisenden bestimmt und hinsichtlich der Beschaffenheit und Menge dem Stande und den sonstigen Verhältnissen desselben angemessen sind. Hoffentlich beweist man auch an den Zollstationen der Landesgrenze unserer engeren Heimat ein gleiches Entgegenkommen.

Baunzen. Einen Garnisonsummarsch hat am 1. d. die hiesige Stadt dadurch erfahren, daß hier eine Maschinengewehr-Kompagnie gebildet worden ist. Der neue Truppenteil, der 6 Maschinengewehre führt, ist dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 103 angegliedert. In gleicher Zeit wurden außerdem solche Kompagnien errichtet beim Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 in Dresden, beim Infanterie-Regiment Nr. 106 in Leipzig und beim Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz.

Baunzen, 2. Okt. Wegen Sittlichkeitsverbrechens stand vor dem hiesigen Landgericht unter Anklage der 1888 in Dresden geborene, 3 mal vordankte Blumenarbeiterin Richard Reinhold Schindler in Neustadt und wurde mit 10 Monaten Gefängnis 2 Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft wegen vollendeten und versuchten Sittlichkeitsverbrechens. 2 Wochen kommen in Anrechnung.

Böbau. Auf Bismarcker Flur sind in letzter Zeit von Mitgliedern des Böbauer Altertumsvereins mehrfach Nachgrabungen nach vorprähistorischen Gegenständen mit Erfolg unternommen worden. Dieser Tage wurden vier Urnen in ziemlich gut erhaltenem Zustande gefunden. Man schätzt das Alter dieser Urnen auf über 2000 Jahre. Die Urnen dürften dem Stadtmuseum in Böbau überwiesen werden.

— Für Prämien an stillende Mütter sind in Jittau in den letzten dreiviertel Jahren 481 Mark ausgegeben worden. Die Prämie soll auch weiterhin gezahlt werden.

Dresden, 5. Oktober. König Alfons von Spanien traf heute vormittag 9 Uhr 25 Minuten, von Wien kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde vom König Friedrich August sowie dem Prinzen Johann Georg von Sachsen in Gegenwart der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen. — Ein Bild auf die politische Lage Sach-

sens — so schreibt man aus Dresden — zeigt zwar noch keine Begehung des Konfliktstoffes in der Wahlrechtsfrage, aber läßt auf der anderen Seite doch erkennen, daß sich ein Ausgleich und damit die Vollendung des schwierigen Werkes vollzieht. Allem Anscheine nach ist die Regierung aus praktischen Gründen geneigt, nach der Ablehnung des Regierungsentwurfes zu einem Wahlgesetze durch die zweite Kammer dem Kompromißentwurf der konservativen und der nationalliberalen Fraktion zuzustimmen. Bestimmtes hat Minister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen noch nicht in der Öffentlichkeit gesagt; allein die große aufsehenerregende Rede des Vorsitzenden der Wahlrechtsdeputation am Freitag läßt bestimmt darauf schließen. Was die Frage der Wahlkreiseinteilung anlangt, so kann man wohl erwarten, daß der Reichstagsentwurf mit starken Modifikationen in das Kompromiß ausgenommen wird; immerhin sind Ueberraschungen dabei nicht ausgeschlossen.

Dresden. Am Sonntag nahm im Karolahaufe eine dort untergebrachte 52 Jahre alte Wirtin in Barsch ein Bad. Während der kurzen Abwesenheit ihrer Wärterin muß die Kranke einen Anfall erlitten haben. Sie erkrankte im Bade. In der ersten Aufregung über das Unglück, für das die Schwester verantwortlich gemacht werden mußte, nahm diese Gift und starb.

Dresden, 3. Oktober. Ein verwegener Räuber. Mit einer stolzen Wertgegenstände ist am Donnerstag in einer Wohnung im Hause Albertplatz 10 ein schwerer Einbruch verübt worden. Seit einigen Tagen bedektete in den Häusern am Albertplatz ein etwa 35 Jahre alter, anscheinend dem Kaufmannstande angehöriger Mann. Es fiel auf, daß er hierbei nie den Hut abnahm, sondern immer militärisch mit zusammengejagten Beinen grüßte und um Reiseunterstützung bat. In Wirklichkeit hatte der Mann es nur auf eine günstige Gelegenheit zum Einbrechen abgesehen und bei seinen Bettelgängen hatte er auch bald eine solche ausbaldowert. Am Nachmittag des 1. Okt. in der 2. Stunde hatte die alleinlebende Bewohnerin einer Wohnung im Hause Albertplatz 10 ihre Wohnung verlassen. Wahrscheinlich hatte der Einbrecher das Fortgehen der Wohnungsinhaberin bemerkt, denn daß darauf erbrach er mittelst Nachschlüssels die Wohnung; und erbeutete dem Durchsuchen derselben eine Reisetasche, die 2268 Mark sowie 220 Kronen österreichischer Währung enthielt. Noch hatte der Einbrecher die Wohnung nicht verlassen, als plötzlich die Inhaberin derselben zurückkehrte. Beide begannen sich in der Vorhalle. Der Einbrecher ließ die Frau zur Seite und ergriff eiligst die Flucht. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, den verwegenen Einbrecher dingfest zu machen.

Loßwitz, 5. Okt. Verdächtigter Fund. In der Dresdener Heide wurde von einem Jagmannschen Kurgast in der Nähe des Wolfsbühgels am Sonnabend nachmittag ein Sommerbergjäger und ein mit Blut bedecktes Taschentuch aufgefunden. Neben diesen Gegenständen lag ein abgeschossener Revolver, der noch drei scharfe Patronen enthielt. Vermutlich sind die Sachen von einem Mörder liegen gelassen, der sich wahrscheinlich erschossen hat. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet. **Weschnitz.** Ein hiesiger Einwohner hatte eine Kuh und zwei Schweine verkauft.

Den Erlös, gegen 400 Mark, verbarg seine Ehefrau in einem Glasgefäß hinter dem Essenstisch in dem Waschküchen. Am anderen Tage suchte sie im Waschküchen Pflanzenmoss ein. Ohne an das Geld zu denken, hatte sie unter dem Waschkücheltisch Feuer angezündet. Als ihr nach einiger Zeit doch der Gedanke an das Geld aufstieg, war es bereits zu spät. Ein Fünzigmarkschein und ein Fünfmarkschein waren verbrannt, der aus Gold- und Silbermünzen bestehende Rest der Summe aber war stark angeschmolzen.

Srimma. Der nach Unterschlagung von etwa 8000 Mark von hier flüchtige Kassierer der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft hat sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt.

— Herr Wirtschaftsbeführer Wilhelm Förster aus Sassa hatte in seinem Gemölde zwei Säcke mit zwei großen Schinken hängen. Als Förster jetzt einen Schinken anschnitten wollte, und einen solchen Sac herunternahm, war in diesem — Sand. Diede hatten die Schinken mitgehen lassen.

Schneeberg, 4. Okt. Den Tod in den Flammen fand der Raurer Georgi hier, dessen Scheune und Wohnhaus Sonnabend früh in der 8. Stunde durch Feuer völlig eingeschert wurden; das Feuer verdrängte sich von der Scheune so schnell auf das Wohnhaus, daß das ganz isoliert gelegene Anwesen in so kurzer Zeit völlig niederbrannte, daß nur ganz wenig vom Mobilien gerettet werden konnte. Leiber haben alle 5 Familien, die im Wohnhaus wohnten, nicht verschert. Da das Feuer in der Scheune ausbrach, vermutet man böswillige Brandstiftung.

— Töblicher Unfall. Der in Adorf, Leuthners Jwiderer Straße wohnende 28 Jahre alte, ledige Eisenbahnbremsler Franz ist am Freitagabend beim Ringieren auf dem Bahnhofe zu Adorf zu Fall gekommen und überfahren worden. Es wurden ihm dabei beide Unterarmen und ein Arm abgefahren. Noch lebend wurde er, nachdem ihm die nur an Hautflecken hängenden Beine vollends losgetrennt waren, in das Krankenhaus zu Plauen eingeliefert. Auf dem Wege von Adorf nach Plauen und im Krankenhause muß der Armut, der bei klarem Bewußtsein war, fürchterliche Schmerzen ausgestanden haben. Doc ist er am Sonnabend vormittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Aus Gram über den Tod seiner Frau hat sich der 23jährige Bergarbeiter Böppel von Niederrambach erschossen; er hinterläßt 2 noch schulpflichtige Kinder.

Chemnitz. Im Krematorium sind im September 29 Einäscherungen erfolgt. Es waren 20 männliche, 9 weibliche Personen. Aus Chemnitz stammen 12, von auswärts 17.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Oktober 1908.

Zum Auktions kamen 4076 Schlachttiere und zwar 692 Rinder, 1012 Schafe, 2081 Schweine und 291 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 77—80; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 71—74; Bullen: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 72—75; Kälber: Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 80—83; Schafe: 84—86 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 64—65, Schlachtgewicht 69—70. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Mittwoch, den 7. Oktober, mittags 12 Uhr
 sollen im Gasthaus zum deutschen Hause in Bretznig, als Auktionsort, 3 Stücken Kohlen-
 leder und 1 Wäscheliste gegen Barzahlung meißbietend versteigert werden.
 Pulsnitz, den 1. Oktober 1908.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Hausfrauen und Ehemänner!

Am Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs
 „Deutsches Haus“, Bretznig, findet ein
 hochinteressanter Experimentier-Vortrag
 über

„Wäscherei im Haushalte“

Nat. Unfer Redner spricht über:

**Aufgabe und Bedeutung der Wäsche im Haushalte,
 Geschichte der Wäscherei, Handwäsche, chemische Wäsche
 und Dampf-Wäscherei im Haushalte.**

Welche gesundheitlichen Vorteile bietet die Wäsche im Haushalte? — Wie ist Kranken-
 wäsche zu behandeln und gründlich zu desinfizieren? — Welche Behandlung erfordert bunte,
 weiße und wollene Wäsche? — Wie entfernt man alle Arten Flecke? — Rasenbleiche
 und Kunstbleiche. — Reinigung und Desinfektion von Bettfedern. — Rationelle Spülung
 der Wäsche und Behandlung von Gardinen und feiner Wäsche. — Welche Ersparnisse er-
 zielt die Dampf-Wäscherei? — Gleichzeitig

Ausstellung praktischer Volksbadewannen.

Die ausgestellten Badeapparate setzen jede Familie in die angenehme Lage, rasch und schnell
 ein wohlthuendes Bad zu nehmen. Jeder Handwerker oder Arbeiter ist jetzt in der Lage,
 einen dieser Apparate anzuschaffen und selbst im kleinsten Haushalte, bei den beschränkten
 Wohnungsverhältnissen findet sich ein bescheidenes Plätzchen dafür.

Bernhard Hahner, Chemnitz.

Eintritt frei!

Eine halbe Stunde vor Beginn:

Grammophon- und Phonograph-Freikonzert.

Burkhardts Restauration,

Großröhrensdorf.

Nächsten Sonntag und Montag

Kirmes-Feier.

Hierbei wird mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten und ladet Freunde
 und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein
F. A. Burkhardt.

Achtung!

Achtung!

Gasthaus zum Anker, Grossröhrensdorf.

Zur Kirmes, Sonntag und Montag:

Grosse

Variété- u. Spezialitäten-Vorstellung

der überall beliebten und bekannten

Stutsky-Sänger.

4 Herren. 4 junge schneidige Damen.

Original-Damen-Ensembles

in hocheleganter Kostüm.

Überall durchschlagender Erfolg.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Die Direktion.

Hierzu laden freundlichst ein

Herm. Snauck.

Im Garten:

Große Volksbelustigung

à la Dresdner Vogelwiese.

- Unter anderem: Karussell mit schwingenden Pferden.
- Amerikanische Luftschaukel.
- Welt-Kinematograph.
- Panorama der neuesten Zeitereignisse.
- Japanisches Kloster.
- Schießhalle.
- Dressur-Zirkus.
- Regelbahn.
- Wurfhalle.
- Kraftmesser u. s. v.

Hierzu laden freundlichst ein

Die Besitzer.

Niedergasthof Großröhrensdorf.

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Oktober:

Grosse Kirmes-Feier.

An beiden Tagen von nachmittag 4 Uhr an

Extra starkbesetzte Ballmusik.

Mit vorzüglichsten Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen wird bestens
 aufwarten und ladet hierzu freundlichst ein
Max Schön.

— Zur jetzigen Saison —

empfehle ich in großer Auswahl für Herren und Damen:

ff. Agraffen-Schnürstiefel und -Stiefeletten

in Holzfuß, Kalbleber, Rostspiegel und Rindleder, Gauschuhe zum Schnüren, mit Gummi
 an der Seite, oder mit Schnallen; für Damen:

ff. Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackspitze,

hohe und niedrige Knopf- und Schnürschuhe in verschiedenen Lederarten in allen
 Größen und zu verschiedenen Preisen, sowie Kinderjahrschuhe halte stets auf Lager.
 Ich bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Max Büttrich.

Wegen Auflösung

des Großer'schen Geschäfts in Großröhrensdorf Nr. 208 soll das
 vorhandene Lager,
 bestehend aus Garderobe und Schnittwaren, vollständig ausverkauft werden.
 Die Waren werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe, um mein

**großes
 Lager**



in
Fahrrädern
 etwas zu räumen,

zu staunend herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle noch mein großes Lager in:

Schläuchen, Mänteln, Loternen, Gloden, Freilaufnaben, Fuß- und Handpumpen, Carbid
 (ausgewogen und in Büchsen), sowie alle modernen Radzubehörrteile und Sportartikel.
 Bitte darum bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Georg Horn, Mechan.

NB. Alle Reparaturen werden schnell, billig und exakt ausgeführt.

Ein gutes und liebevolles Mutterherz hörte auf zu sein!

Plötzlich und unerwartet verschied am Montag nachmittag unsere
 liebe und treusorgende Mutter, Gross-, Schwieger- und Urgrossmutter,
 Schwägerin und Tante

die Auszüglerin
Wilhelmine Henriette verw. Schöne
 geb. Ziegenbalg

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit schmerzerfüllt an
 Bretznig (Niedermühle), 5. Oktober 1908.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Okt., nachmittags 1/3 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Verein Zephyr.

Die Beerdigung des Mitgliebes

Henriette verw. Schöne

findet morgen **Donnerstag** nachm. 1/3
 Uhr statt. Versammlung der Mitglieder 1/3
 Uhr im Deutschen Haus. D. B.

Morgen **Donnerstag** abends 1/9 Uhr
Turnratsführung.

D. B.

Frw. Feuerwehr.

Nächsten Sonntag vorm. 11 Uhr
Übung.

Das Kommando.

Deutsches Haus.

Heute Mittwoch

Schlachtfest,

vormittags Weißfleisch, abends Schweinskopf
 mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet
D. Hause.

Gasthof zur Klinke.

Nächsten Freitag
großes Schlachtfest,

vorm. Weißfleisch, abends Schweinskopf
 mit Sauerkraut und Klößen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Beeg.**
Wurk außer dem Hause.



Kauf doch endlich Weltruf-
 Margarine, damit ver-
 nünftige Butter auf den
 Tisch kommt! 1 Pfund
 kostet 78 Pf. Verkauf-
 stelle bei: **F. Gotth. Horn.**

Einfache und doppelte
Barometer

fertigt und repariert
Fridolin Boden, Großröhrensdorf.

Herzlichen Dank

sagen wir allen für die anlässlich unserer

Bermählung

uns dargebrachten schönen Geschenke, herz-
 lichen Glückwünsche und besonderen Ehrungen.
 Bretznig, den 1. Oktober 1908.
 Lehrer **Zul. Ullrich** und Frau
Maragrethe geb. Keller.

Flechten

schwache und trockene Schuppenflocke, Ekzeme,
 Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Drückwunden, Heilungswunden, Allergien, Juck-
 jucken, alle Wunden sind oft sehr heilsam;
 wer bisher vergeblich hoffte

Rino-Salbe

gehört zu werden, macht nach einem Versuch
 mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 bei von Gist und Sauer. Preis Mark 1.— u. 2.—.
 Dankbarkeiten g. von Ullrich u.
 Nur recht in Originalpackung von Gist und Sauer
 u. Filialen H. Schuberth & Co. Weinlaube, Halle.
 Fälschungen werden nicht zurück-
 zu haben in den Apotheken.

Damen- u. Kinder-

Jacketts, elegante Paletots

finden Sie in allergröster Auswahl
 am Platze, wirklich billig, bei

August Rammer jr.

:: :: Pulsnitz, Langestr. :: ::

Machen Sie bitte einen Versuch, Sie wer-
 den sehr zufrieden sein. Durch Verarbeitung
 sich nur sehr gut tragender Stoffe bewährt
 sich meine Confection immer wieder
 aufs Beste!

Linoleum

Lu. Glanztischdecken;

Läuferstoffe, abgepasste Tisch- und
 ganze Bedeckung

empfehle
August Dröse, Sattlermstr.

Eine Schürzen-Boogerin

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu er-
 fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Trauring auf dem Hiesigen
 Abzugeben gegen Belohnung in **Dr. 110.**

Lustige Geister

Humoristisches Familienblatt.

WER NICHT LIEBT WITZ UND HUMOR DER BEIßT EIN TOHR

Jahrgang 1908.

Nr. 31.

Militärisch ausgedrückt

Hauptmann: Wo sind nur die Weibolente? Die Köchin, das Zimmermädchen und das Fräulein; niemand ist da?
 Burtsche: Zu Befehl, Herr Hauptmann, die gnädige Frau hat die Dienerschaft zur Keitf um sich versammelt!

Eine Großtat.

Wer ist denn zur Zeit der angesehenste Mann im Dorf?
 Das ist der Brunnentöcher, der führt nämlich grad an Prozeß mit 'm Fiskus!

Der prägnante Stil.

(Aus einer geschichtlichen Novelle.) Ergrimmt war der Lande, dem Haus den Stiefelschacht an den Kopf.

Der neugeborene Temperenzler.

Das ist schon 's dritte Wirtshaus, bei dem i vorbeigehen muß; viel dersen jetzt nimmer noch kommen.

Die verschleierte Dame.

Kellnerin (zum Wirt): Wer kriegt denn das Glas Milch?
 Wirt (auf eine verschleierte Dame deutend): Die dort mit dem Fliegeneg!

Pfassend.

Nebner (verschneupst): Und so bitteich, einzustimmen in den Ruf:
 — Hajj!! —

Druckfehler.

Er war kreidebleich geworden, denn die Gefühle, die ihn plötzlich überkamen, waren übermächtig.

Der Dorfbarbier und sein Vehrting.

Hier, Papi, nimm die Sichel und schneid's Gras, damit Da so nach und nach dos Haarschneiden lernst.

Sicheres Zeichen.



Ihre Ansicht.

Professor: Ueber die Bewohner des Mars weiß man noch nichts Bestimmtes!
 Bachsich: Aber ich denke doch, es sind lauter Zeutrants!

Aus der Schule.

„Wer hat also die Kameele getränkt dort am Brunnen?“
 „Das war die Kameelendame, Herr Lehrer!“

Nach berühmtem Muster.

Handelsmann (dem es im letzten Moment noch gelingt, einem Bauer, der ihm Geld schuldet, 50 Gänse abspänden zu lassen): „Gott der Gerechte, wie klassisch, jetzt hob'n mer die Gänse gekettet 's Kapitälchen!“

Auch etwas.

Herr (zum Wirt): Ist denn der Herr, der mich hier mit dem Automobil erwartet hat, schon fort?
 Wirt: Grad' den Augenblick, — riechen können Sie ihn noch!

„Herrgott noch a mal — muß der Huberbauer aber an Kausch haben! Jetzt tut er gar schon mit dem Purzelhuber, mit dem er an Prozeß hat — Brüderchaft trinken.“

Lawn Tennis.

Manch feiche Kleine sucht 'nen Mann
Eifrig seit Jahr und Tag,
Doch nie sie einen finden kann
Der's mit ihr wagen mag.

Sie hat schon alles ausprobiert
In manchem großen Bad,
Wo sie allein herumspaziert
Und fuhr auch schneidig Rad.

Doch jetzt erst hat sie das erkannt,
Was schnell zum Manne führt.
Lawn Tennis wird der Weg genannt,
Den sie ausspioniert.

Mit jedem Ball fliegt da ein Blick
Wohl über's Netz daher,
Und stets kommt einer auch zurück,
Der sagt: Ich lieb' Dich sehr.

Das geht gar eifrig her und hin,
Und ist das Spiel dann „out!“
So sind sie oft schon einig drin,
Wann der Pastor sie traut. Ein Kenner.

Wohlfahrter Rat.

Frau: Jetzt habe ich an meiner Laube Kletterrosen gepflanzt; sie wollen aber garnicht wachsen, was soll ich tun?
Nachbar: Klettern Sie selbst auf die Laube, dann ist wenigstens eine Klatschrose oben!

Darum.

„Warum heiraten Sie eigentlich nicht?“
„Ja wissen Sie, eine Frau die dümmert ist, wie ich, will ich nicht, und eine, die klüger ist, erst recht nicht . . .“

Zweidentig.

„Wissen Sie schon, der Meyer glaubt eine neue Flugmaschine erfunden zu haben.“
„So, hat er sie schon probiert?“
„Nein, das nicht. Dann glaubte er es ja nicht mehr.“

Spezialgeschäft.

Geschiedene Frau (eine Puppe für ihr Töchterlein kaufend): „Die Puppe gefällt mir ja ganz gut; bios möchte ich Sie bitten, dieselbe so einzurichten, daß sie statt Papa und Mama nur Mama ruft.“

Eine Moderne.

Heiratsvermittler: „Haben Sie Vermögen, mein Fräulein?“
Fräulein: „Du lieber Gott, wenn ich Vermögen hätte, würde ich, statt zu heiraten, ein Warenhaus eröffnen!“

Moderne.

„Du willst Dich von mir scheiden lassen, lieber Hans? Also endlich einmal wieder ein Beweis Deiner Liebe!“

Der neue Plutarch.

„Kommt denn der Kaiser net so amal her in unsere Ausstellung?“ fragte ein Münchener einen Berliner.
„Janz ausgeschlossen. Eure Preise kann Majestät ohne Gehörung der Ziviliste nicht erschwingen!“

Ein Mißverständnis.

„Der Herr da ist unermüdlich fleißig, aber das hat ihm auch Erfolg gebracht. Als er heirther kam, hatte er nicht ein Hemd, und jetzt hat er Millionen.“
„So, wie viele trägt er denn auf einmal?“

Unüberlegt.

Gärtner: „Welcher Sied hat denn die Bäume so miserabel beschnitten, oder war's am Ende der Herr Rat selber.“

Sommerfrische.

„Entschuldigen Sie,“ sprach der Hauswirt, „ich vermiete nur an kinderlose Parteien.“ — „Oh,“ antworteten wir, „wir mieten die Villa auch nicht für uns, sondern für Herrn Theodor Sturm. Der ist garantiert kinderlos.“ — Theodor Sturm, das ist nämlich unser ältester Junge. Er zog ein und brachte seine Eltern mit und drei jüngere Schwestern.

Freundinnen.

„Ich fürchte, mein Bräutigam liebt mich nicht aufrichtig!“ — „Ach, das ist bei meinem großen Vermögen ganz ausgeschlossen!“

Kleines Gespräch.

„Nun, Herr Baumeister, ist Ihre moderne Villa am Tegeersee beziehbar?“

„Ja, denken Sie sich, sie war schon fix und fertig, zur Einweihung gebe ich ein Volksfest . . . da trampeln mir die unseligen Bauern die Villa zusammen.“

Pech.

„Nette Sommerfrische, das! Mich mal 'n Lawn-Tennisplatz ist hier und ich hab' keen'n andern Auszug!“

Frauen.

„Was Du für eine hübsche Baumwollbluse hast.“
„Das ist eine Seidenbluse.“
„Entschuldige, ich hab's für Halbseide gehalten.“

Beleidigtes Ehrgefühl.

Erster Landstreicher: „Warum so verstimmt, Bill?“
Zweiter Landstreicher: „Siehst Du dort das Bialat? Tausend Mark sind auf meine Ergreifung ausgelegt! Früher waren's immer dreitausend! Meine Popularität scheint stöten zu sein!“

Die großen Ohren.

Kapellmeister: „Könnten Sie nicht ein Bissel weiter rückwärts sitzen? . . . Sie laugen ja die ganze Musik auf!“

Aus der Sommerfrische.

Wirt (zu einem vor dem Hause sitzenden unzufriedenen Gast): „Ich will ja gern etwas nachlassen, aber machen S' doch nur 'n freundliches Gesicht . . . alle Touristen gehen ja vorbei!“

Kasernenhofblüte.

Untersoffizier: „Kerl, strecken Sie Ihre lange Nase nicht so in die Höhe, als ob Sie eine Botschaft der drahtlosen Telegraphie auffangen wollten.“

Moderner Fratz.

Zehnjährige: „Einem halben Duzend Bettlern habe ich schon versprochen müssen, sie später einmal zu heiraten . . . Na, ich sehe schon — man wird aus den Ehescheidungen gar nicht herauskommen.“

Die Baderkrankheit.

„Denk Dir, Mutti,“ mein guter Mann hat mir versprochen, daß ich im nächsten Monat in's Bad soll.“
„Na, Kind, da könntest Du ja vorläufig erst einmal wieder gesund werden.“



„Weißt Du Dinkel, heut' will ich Dich mal frei halten! Kannst Du mir 20 Mark pumpen?“

Vorschlag zur Güte.

Ein Groschen nur für jede Lüge,
Und zwei für jede Klatscherei,
Bisviel das wohl im Jahr betrüge?
Ich glaub', wir wären steuerfrei!

Durchschnitt.

Freier: „Herr Kommerzienrat, ich schätze ihre Tochter unendlich hoch.“ — Kommerzienrat: „Na, na, so viel habe ich ja gar nicht!“

Berufsfranzösisch.

Birtsohn (beim französischen Exerzitiun): „Vater, wie heißt es: la coeur oder la coeur?“
Birt: „Dummer Junge, es heißt doch Biför!“

Sein Standpunkt.

Der Herr Oberkellner, im Zoologischen Garten einen zahmen Elefanten an die Ohren fassend: „Tausend ja, das wäre noch ein Piccolo!“

Modern.

„Wo ist denn Ihr ältestes Fräulein Tochter?“
„Oh, die ist augenblicklich verheiratet.“

Ausgleich.

Mutter: „Fürchtbar still ist die Tame, mit der ich mich verloben soll!“
Beratsoermittler: „Schadet nichts, desto mehr redet die Mutter!“

Ueberraschung.

Nachtwächter: „Ihr Schlüßel scheint nicht zu diesem Hause zu passen! Wissen Sie auch bestimmt, daß Sie hier wohnen?“
Studiosus: „Gewiß — Nummer 2.“
Nachtwächter: „Dies ist aber Nummer 22.“
Studiosus: „So, so — ich bin also gar nicht bekneipt!“

Darum.

„Der alte Graf sieht wahrhaftig jünger aus, als sein Sohn.“ — „Ja, der Sohn hat auch schneller gelebt!“

Sein Stolz.

„Ihr schimpftet früher immer, daß id faul wäre. Bei's Militär da hab' id et aber gleich zum Arbeitsoldaten gebracht.“

Der betrubte Witwer.

„Ach, Kinder, legt doch der seligen Mutter den Hauschlüssel mit in den Sarg. Sie hat sonst gewiß keine Ruhe!“

Ordnungsliebend.

„... Der Professor wollte sich gerade zum Schlaf niederlegen — als er von dem Krokodil überrascht und verschlungen wurde!“

„Da haben Sie ihn lebend garnicht wiedergesehen?“
Diener: „D doch, nach zehn Minuten noch einmal — da hat er, als die Bestie gähnte, rasch seine Stiefel zum Puzen herausgestellt!“

Bilderrätsel.



Auflösung in nächster Nummer.

Lösung aus Nr. 30.

Winterüberzieher.

Hochinteressante Bücher!
Buch über die Ehe mit 20 Abb. von Dr. Meisner nur 70 Pf. ...
H. GROBE, VERLAG, Pankow b. Berlin
Bismarckstr. 30

Johannes Schulze, Greiz liefert Kleider, Blusen, Kostüm-Stoffe ...
Kleider, Blusen, Kostüm-Stoffe ...
Oskar Bätz, Steinack S.-M.

6-8 Mk. tägl. Verdien!
durch Schreibarbeit ...
Oskar Bätz, Steinack S.-M.

Hochinteressant!
Das Geschichtsbuch ...
W.A. Gabriel, Berlin O. 27, Magdalenstr. 8.

Suche Partiewaren aller Art
Julius Walter Richter
Dresden-A. 16.

Ich erkläre
jeder Frau, wie ich eine sehr leichte ...
Dr. Johannes Brenner, Berlin 164.

Eheleiden
sich zu erlösen ...
Dr. Johannes Brenner, Berlin 164.

Wie man in jeder Lotterie gewinnen kann!
Ein Handbuch für alle Lotteriespieler ...
G. Linsler, Buchhandl., Pankow b. Berlin 506

Der Wunderspiegel in der Westentasche
In diesem Spiegel können Sie alles ...
W.L.G. Löwen, 34 rue Meslay, Paris.

Heiratslustige verlangen Sie die neueste Nummer **„Das Ehepaar“** Zentral-Anzeiger für Heiratslustige.
Ephraim Verlag
Köln-Lindenthal Nr. 235.

Herzenswunsch
Steckenpferd-Ellennisch-Seife
von Bergmann & Co., Rosenfeld-Dr., mit Schutzmarke Steckenpferd. 4 St. 90 Pf. überall zu haben.

Die Fliegen- oder Motten-Blume.
Wir erziehen folgende Pflanz:
Vor ungefähr 14 Tagen hat man in verschiedenen Zeitungen auf die diesjährige Blümpchen-Ausstellung ...

Wenn Sie gut u. billig rauchen wollen!
dann bitte machen Sie einen Versuch!
Rut. 3.20 100 Stück 5. Pfeilung-Zigaretten, feinstg.
Rut. 4.10 100 Stück 6. " " " " sehr gut
Rut. 5.40 100 Stück 7. " " " " ausgezeichnet
Rut. 6.30 100 Stück 8. " " " " sehr mild, Aroma
Rut. 7.20 100 Stück 10. " " " " beste Marken.
Havana-Haus, München, Göthestr. 25.

Verlust auf Verlust!
Leichtes Geldgeschick, Energiegefühl u. Erfolgsglück ...
„Wie werde ich erfolgreich?“
Leipziger Central-Verlag, Leipzig 201.

Das muss man lesen!
Mikosch-Witze, Schabbes-Schmus, Gepfeffelter Humor ...
G. Linsler, Buchhandl., Pankow b. Berlin 506

Sie sind auf den Kopf gefallen
wenn Sie sich nicht selbst das neue Buch **„Der Erfolg im Leben“** ...
Leipziger Central-Verlag, Leipzig 201.

X-u-O-Beine ...
Alfred Hofmann, Hannover Z. 390.

Männerkrankheiten
Heiten und Nervenschwäche. Preisgekrönter, lehrreicher Ratgeber ...
Dr. med. Rumler Nachf., Gensf 38. (Schweiz).

Hygienische
Seife für Damen u. Herren ...
Paul Für, Verlagsbuchhandlung, Glaucha (Leipzig).

Wahrsager
bestimmte der Gegenwart, durch ...
H. Bettermann, Köln 7.

Kluge Frauen
beraten, rechtlich gratis ...
H. Oelander, Köln a. Rh. 44 (Niederrhein).

Frauen-Doktor
Wirksame Hilfe bei Störungen ...
C. Blecher, Leipzig.

Frauen ...
Bocatus, Berlin NW, Birkonstrasse 12.

Schriftlichen Nebenverdienst
im Hause für Damen u. Herren ...
Paul Kramer, Stockerau 963 (Cräut.).

Sanitität-Kaffee
Wahrschaff reich u. unübertroffenem ...
Pero-Werk, Fichtenau a. R.-Donau.

Praktische Zigeunererzählung ...
Dr. J. Brysch, Zabrze 2.

Viel Geld
werden Sie, wenn Sie ...
I. M. Büchel, Licht-Königs (Thür.).

Hienfong-Essenz
...
Max Hacker, Rötter 98.

Damen
...
Max Hacker, Rötter 98.

Studenten
Utensilien-Fabrik
Rügen, Händel, Eisen
und Leinwand, ...
Jana 80. Ran berl. Prachtvoll.

Frauen!
...
Mediz. Warenhaus P. H. Schneider
Magdeburg-Neust. 531, Leipzigerstr. 79.

Motten! Patent-Schutzstoffe für ...
J. Hermann, Bamberg (Bayr.), Gumpelstr. 14.

Hienfong-Essenz ...
Apoth. H. Benning, Oststr. 22.

Heil! Heidenrechten ...
Bauss, Altemeer, Eisenstr.

Die Geheim-Ehegläubnisse
...
Hann. Hygiene Dresden 2129.

Hygien. Gummiwaren
...
W. Fingerhut, Weesell.

Akt-Photos
...
Akt-Verlag, Berlin.

Die der Liebe Glück nicht kann
...
Berlin, Weisstr. 10.

Sie dürfen kein Fahrrad kaufen
...
Merker-Fabrizindustrie, Berlin.

Frauen! Wenn Sie leiden ...
...
in Kalk b. Köln (Rück).

Frauen! ...
...
in Kalk b. Köln (Rück).

Frauen! ...
...
in Kalk b. Köln (Rück).

